

Betrugsbekämpfung

Modul für Ausbildung von Schiedsrichtern (NA)



Richtlinien zur Betrugsbekämpfung

- * Seit 1. Juli 2014 in Kraft
 - * FIDE-Handbuch (A.09) und Arbiters' Manual (Kapitel 3)
 - * FIDE-Regeln: Der Schiedsrichter ...
 - ★ ... sorgt für faires Spiel (12.2.1)
 - ★ ... befolgt die Anti-Cheating-Regeln und -Richtlinien (12.2.7)
- Pflicht des Schiedsrichters, Betrug durch Spieler zu verhindern



Elektronische Geräte

- * Verbot jeglicher Informationsquellen oder Ratschläge (11.3.1) während einer Partie
- * Verbot jeglicher elektronischer Hilfsmittel (Smartphone, Tablet, Smartwatch) im Spielbereich (11.3.2.1)
 - ★ Möglichkeit der Abschwächung: vollständig abgeschaltetes Gerät in einer Tasche
- * Verstöße führen zum Spielverlust, Veranstalter können mildere Strafen festlegen (11.3.2.2)



Empfehlungen für Schiedsrichter

- * Fortlaufende Schulung für FIDE-Titelschiedsrichter
- * Überdenken der Schiedsrichterrolle im Kontext von Anti-Cheating-Massnahmen
- * Massnahmen zur Identifizierung verdächtigen Verhaltens während des Spiels
 - ★ Erkennen von Verhaltensweisen und Geräten
 - ★ Annahme von Informationen durch eine andere Person (Zuschauer, Spielführer, Mitspieler usw.)
 - ★ Beschaffung von Informationen aus beliebigen Informations- oder Kommunikationsquellen (z. B. Bücher, Notizen usw. oder elektronische Geräte)



Vorsichtsmassnahmen und Spielüberwachung

- * Einsatz von tragbaren Metalldetektoren
- * Diskrete Überwachung von Spielern, die den Spielbereich oft verlassen
- * Verhindern von Kontakt zwischen Spielern und Zuschauern
- * Zusätzliche Anti-Cheating-Schiedsrichter
- * Schachprogrammverbot im Spielbereich
- * FIDE-Screening-Tool (in Arbeit)



Umgang mit Verdachtsmomenten

- * Verfolgung von Spielern mit verdächtigem Verhalten außerhalb des Spielbereichs
- * Überwachung von Spielern, die häufig den Spielbereich verlassen, insbesondere Toilettenbesuche
- * Inspektionen gemäß Artikel 11.3.3 der FIDE-Regeln (Durchsuchen eines Spielers)
 - ★ Bei begründetem Verdacht
 - ★ Nach offizieller In-Tournament-Beschwerde (max. einmal pro Runde)
- * Zufällige Durchsuchungen müssen vorher angekündigt sein



Handhabung von Anschuldigungen

- * Anschuldigungen ernst nehmen und vollständig untersuchen
- * Offizielle In-Tournament-Beschwerden bei Verdachtsmomenten
 - ★ Bei Ablehnung: Vermerk im Turnierbericht
 - ★ Bei Nachgehen der Beschwerde:
 - + Bitte um Kommentar nach Spielende
 - + Beschwerdeführer darf niemandem von Verdachtsmomenten erzählen
 - + Befragen von anderen Spielern (Zeugen)
- * Alle Fakten und Informationen im Turnierbericht vermerken



Umgang mit falschen Anschuldigungen

- * Bestrafung gemäss FIDE-Regeln (12.9) für falsche Anschuldigungen
- * Diskretion bei legitimen Bedenken
- * Schwere Strafen für falsche Anschuldigungen
- * Bedeutung der ordnungsgemässen Meldung von Verdachtsmomenten an FIDE

Praxisbeispiele (I)

- * Weihnachtsopen in Vandœuvre 2007: Einer Spielerin, die ein starkes Turnier spielte, wurde von drei starken Spielern vorgeworfen mithilfe eines Schachprogramms, das in ihrem Lippenpflegestift versteckt sei, zu betrügen.
 - ★ Ihre Sachen wurden kontrolliert, aber die Vorwürfe konnten nicht bestätigt werden
 - ★ Sie musste in den folgenden Runden ihre Toilettenbesuche anmelden und ihre Tasche und den Lippenpflegestift abgeben
 - ★ Ihr Gegner in der letzten Runde verweigerte ihr trotz fehlender Beweise den Handschlag und beschuldigte sie des unfairen Spiels
 - ★ Nach der Partie verliess sie unter Tränen den Turniersaal
 - ★ September 2010: sechsmonatige Turniersperre für Beschwerdeführer



Praxisbeispiele (II)

- * Deutsche Meisterschaft 2011: Ein Spieler besuchte ungewöhnlich oft die Toilette. Sein Gegner informierte einen Schiedsrichter, der nach Partieende die Taschen des Kontrahenten überprüfte und dabei ein Smartphone mit einer Stellung aus der zuvor beendeten Partie entdeckte.
 - ★ Der Beschuldigte gab die Verwendung des Smartphones für die Partieanalyse zu
 - ★ Aufgrund mehrerer Zeugenaussagen wird vermutet, dass der Beschuldigte auch in vorherigen Runden unerlaubte Hilfsmittel eingesetzt hatte
 - ★ Partieverlust und Ausschluss von Turnier
 - ★ Aberkennung einer sicheren IM-Norm

Praxisbeispiele (III)

- * Dubai Open 2015: Ein Spieler nutzte ein Smartphone, das er im Papierkorb einer Toilette versteckt hatte, zur Analyse einer laufenden Partie.
 - ★ Turnierausschluss
 - ★ Dezember 2015: Aberkennung des Grossmeister-Titels und dreijährige Sperre
- * Strassburg-Open 2019: Ein Grossmeister wurde bei einem Smartphone-Betrug auf der Toilette ertappt.
 - ★ Dezember 2019: Aberkennung des Grossmeistertitels
 - ★ Von FIDE-Ethikkommission für 6 Jahre gesperrt
 - ★ Spieler gab Karriereende bekannt